

Tagungsbericht: Landestagung der Mobilen Jugendarbeit und Streetwork in Bayern 2024

Überschrieben war die diesjährige Landestagung der LAG Streetwork/ Mobile Jugendarbeit Bayern e.V. in Kooperation mit dem Bayerischen Jugendring (BJR) im November 2024 mit dem Titel

„Alles was Recht ist! Rechtliche Grundlagen und deren Anwendung in der Praxis von Streetwork und Mobiler Jugendarbeit“

Die Tagung in Plankstetten fokussierte sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf diverse Aspekte rechtlicher Normen und Vorgaben, die für die Praxis der Streetwork und Mobilen Jugend(sozial)arbeit von zentraler Bedeutung sind.

Die Veranstaltung bot nicht nur wertvolle fachliche Inputs und Workshops, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten zur Vernetzung und zum überregionalen Austausch unter Kolleg:innen. Die Teilnehmer:innen, Fachkräften der mobilen Jugend(sozial)arbeit sowie Streetworker:innen aus ganz Bayern, erhielten Einblicke zu rechtlichen Spezialanforderungen ihres Arbeitsfeldes und deren praktische Anwendung – und das unter der Prämisse der gebotenen Aktualität.

Eröffnung durch Expert:innen aus der Praxis und Wissenschaft

Wenngleich auch im praktischen Handeln fundiertes Wissen und Sicherheit den Berufsalltag erleichtern, so lassen sich doch Fragen zur beruflichen Haltung kaum geringer einschätzen. Ethisches Handeln erfordert eine konstante Reflektion der Auftragssetzung – und so referierten Prof. Dr. Jutta Harrer-Amersdorffer, Tobias Burdukat und Prof. Dr. Michael Domes von der TH Nürnberg als Referent:innen zu eben solchen Fragestellungen.

In ihrem Fachvortrag zum „Tripelmandat in der Sozialen Arbeit“ beleuchteten sie die Herausforderungen, rechtliche Aspekte, Legitimierung und Auftragsklärung, welche die Arbeit -nicht nur, aber vielleicht im besonderen Maße - der Streetworker:innen und mobilen Jugend(sozial)arbeiter:innen prägt. Sie beleuchteten einen möglichen Handlungsansatz, wie die Balance zwischen der Verantwortung gegenüber den Klient:innen, der Institution und der Gesellschaft gewahrt werden könnte. Ihre Ausführungen gaben wertvolle Denkanstöße für die zukünftigen Auseinandersetzungen mit den unterschiedlichen Akteur:innen im Arbeitsfeld.

Nach dem Vortrag ging es weiter mit einem angeregten Austausch mit Philipp Seitz, dem Präsidenten des Bayerischen Jugendrings. In diesem Dialog wurden aktuelle Herausforderungen der Mobilen Jugend(sozial)arbeit erörtert, wobei der Fokus wieder auf den rechtlichen Rahmen und die Veränderungen in der Gesetzgebung gelegt wurde. Im Gespräch mit Philipp Seitz bot sich vor allem die Möglichkeit zu einem direkten und ungefilterten Austausch zwischen den anwesenden Fachkräften des Arbeitsfeldes und dem Präsidenten des BJR, bei dem auch kritische Fragen gestellt und Themen angesprochen werden konnten, zu denen Philipp Seitz dann Stellung bezog.

Workshop-Angebote und praxisorientierte Vertiefung

Der zweite Tag bot den Teilnehmer:innen vier Workshops an, die gezielt auf unterschiedliche rechtliche Fragestellungen in der mobilen Jugend(sozial)arbeit eingingen. Neben Workshops zu spezifischen Rechtsbereichen wie bspw. Fallarbeit nach SGB II und dem Umgang mit Polizei nebst Ordnungsrecht wurde auch ein praxisorientierter Workshop zur systemischen Beratung in der Streetwork angeboten. In diesem Workshop wurde diskutiert, wie Fachkräfte in der täglichen Arbeit rechtliche Themen in ihre Beratungspraxis integrieren können, ohne die professionelle Distanz und die Bedürfnisse der Klient:innen zu vernachlässigen.

Für die Einsteiger:innen ins Arbeitsfeld gab es außerdem den beliebten und ganztägigen Workshop, in dem grundlegende Fragestellungen für einen bestmöglichen Einstieg rund um die mobile Jugend(sozial)arbeit und Streetwork erörtert wurden. Unter der Leitung erfahrener Kolleg:innen der LAG konnten die Teilnehmenden ihre Fragen und Anliegen in einem geschützten Rahmen diskutieren und Lösungsansätze für ihre praktischen Herausforderungen finden.

Mitgliederversammlung und informeller Ausklang

Den zweiten Tag schloss die Mitgliederversammlung der LAG Streetwork/ Mobile Jugendarbeit in Bayern e.V. ab. Hier wurde ein Rechenschaftsbericht des letzten Jahres vorgestellt und aktuelle Themen aus der Vorstandschaft dargelegt. Zudem wurde sich ausgetauscht über Fragestellungen, zukünftige Projekte und potenzielle Tätigkeitsfelder der LAG, bevor der Abend in einem gemütlichen und informellen Rahmen mit Austausch ausklang.

Neues Format: Best Practice Runden

Am dritten Tag bot die LAG ein neues, innovatives Format an – die Best Practice Runden. In mehreren Durchläufen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zu den verschiedenen Themenkomplexen ihres Arbeitsfeldes auszutauschen. Dabei wurden konkrete Praxiserfahrungen geteilt, erfolgreiche Ansätze diskutiert und Herausforderungen miteinander besprochen. Dieses Format ermöglichte einen besonders lebendigen und praxisorientierten Austausch, der den Teilnehmenden zahlreiche wertvolle Impulse für ihre Arbeit mitgab. Auch zukünftige Interessensgebiete und Themenfelder, etwa für AGs oder Regiotagungen, ließen sich so ausloten.

Fazit: Einen gelungene Tagung - ein gelungener Austausch

Die Landestagung der Mobilen Jugendarbeit und Streetwork in Bayern war ein voller Erfolg. Für uns, die Veranstaltenden, ebenso, wie für die Gäste der drei Tage in Plankstetten. Die Auswahl der Themen, die kompetenten Referent:innen und die vielfältigen Angebote zur praxisorientierten Weiterbildung brachten neues Wissen und wertvolle Impulse für die tägliche Arbeit, so das Feedback unserer Teilnehmer:innen.

Wir bedanken uns für Eure Anwesenheit, Eure Aufmerksamkeit und danken besonders auch dem **Matthias Hummel** vom Bayerischen Jugendring für seine tatkräftige Unterstützung in Wort und Tat.

Verantwortlich für den Inhalt ist die:

